

NRW / Städte / Krefeld

Naherholung in Krefeld

# Stadt macht Workshop zur Zukunft des Elfrather Sees

21. Januar 2021 um 05:15 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Segeln auf dem Elfrather See: Nur eine der Freizeitnutzungen des Areals. Auch wenn der geplante Surfpark in der Nachbarschaft gebaut wird, soll sich daran nichts ändern. Foto: Alexander Klein

**Krefeld. Politik, Vereine und Stadtsporthund sollen über die Zukunft des Elfrather Sees beraten. Ziel ist es, einen Masterplan Elfrather See zu erstellen. Der geplante Surfpark könnte das Naherholungsziel aufwerten.**

---

Von Jens Voss

---

Für Dienstag, 26. Januar, hat die Stadt unter Federführung von Sportdezernent Markus Schön Politiker, Bürger, Vereine und Stadtsporthund zu einem digitalen Workshop über die Zukunft des Elfrather Sees eingeladen. Das Arbeitstreffen findet im Rahmen der Erarbeitung des Sportstättenkonzeptes für Krefeld statt. Der Surfpark spielt bei dem Treffen auch eine Rolle, allerdings nur im Zusammenhang mit den Perspektiven des Elfrather Sees, erläuterte Dezernent Markus Schön auf Anfrage.

Denn der Elfrather See werde auch für den Fall, dass der Surfpark gebaut werde, seinen Charakter als wichtiger Naherholungsort nicht einbüßen, betonte Schön und trat anderslautenden Befürchtungen entgegen. „Im Gegenteil, es ist möglich, dass der Surfpark auch Impulse für die Weiterentwicklung des Elfrather Sees bringt“, sagte der Dezernent. Beides sei keine Alternative; die Krefelder könnten auch in Zukunft um den See herumspazieren. Befürchtungen, wie sie etwa bei Facebook geäußert würden, man müsse künftig „Eintritt“ für den Spaziergang um den Elfrather See zahlen, sind Schön zufolge abwegig, „der See bleibt öffentlich zugänglich“.

Vielmehr stelle sich die Frage, ob das Areal nicht im Zuge der Investition aufgewertet werden und man sich bei bestimmten Projekten mögliche Kosten mit dem Investor teilen könnte – etwa wenn es um die Anlage einer beleuchteten Joggingstrecke gehe. Auch der Zugang zur Gastronomie des Surfparks könnte den Elfrather See als Naherholungsziel stärken.

Generell bewertet Schön den Elfrather See als Perle der Naherholung; das Areal sei aber seit Jahren nicht weiterentwickelt worden und befinde sich in einer Art Dornröschenschlaf. Ziel des Workshops sei es, die unterschiedlichen Nutzungswünsche zu ermitteln – Schön sprach neben Spazierengehen von Rudern, Segeln und Angeln. Auch die Ergebnisse einer großen Umfrage der Stadt in der Bevölkerung zum Thema Sport, bei der es auch einige Fragen zum Thema Elfrather See gegeben habe, werden Schön zufolge in dem digitalen Workshop thematisiert. Das große Ziel ist es, am Ende alles in einen „Masterplan Elfrather See“ einfließen zu lassen.

Hintergrund: Die Stadtverwaltung Krefeld hat unter dem Motto „Dem Sport in Krefeld eine Zukunft geben“ einen umfassenden Sachstandsbericht zu Krefelds Sportstätten vorgelegt. In der Sportstättenkommission hatten drei Arbeitsgruppen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Bürgerschaft sowie externen Experten die Komplexe „Sportfreianlagen, Sporthallen und Sonderbauten“ auf Bedarf und Zustand durchleuchtet.

**Michael-Behm** Donnerstag, 21. Januar 2021, 06:56 Uhr

Wenn Politiker von einem Masterplan sprechen sollte der Bürger sofort aufhorchen. Das bedeutet in der Regel es werden Kosten auf die Stadt zukommen deren Nutzen in keinem Verhältnis steht. Ein zubetoniertes Planschbecken in einem Naturareal wie gedankenlos. Sobald ein sogenannter Investor auf den Plan tritt schaltet die Politik das Gehirn aus. Das Konzept hat auch erhebliche Gedankenfehler. 200000 Besucher werden angenommen so ist das mit Businessplänen hoch herangehen und dann mal schauen was passiert. Die wenigen Surfer die es noch gibt / Kitesurfen Stand Up Wakeboard O Ton aus Fehmarn : Was soll denn der Scheiß. An den Sportbund wieso macht Ihr Fingerhakeln und Nasebohren nicht auch noch Olympisch oder Schlammcatchen.

**Rheingardus** Donnerstag, 21. Januar 2021, 09:34 Uhr

Man kann einen Gravelbike und Mountainbikepark an der Stelle bauen, wo der unselige und unsinnige Surfpark entstehen soll. Reich mit Bäumen, Sträuchern und künstlich angelegten Hügeln ausgestattet. Joggingstrecken mit weichem Mulch bestreut. Grillplätze, an der Strasse ein Restaurant / Cafe für Radsportler und Motorradtouristen. Auch für andere, klar. Kein verdammter Surfpark in Krefeld ! Das versiegeln solcher Riesenflächen ist nicht mehr zeitgemäß. Der Betrieb ist doch ein Energiefresser - Saurier !